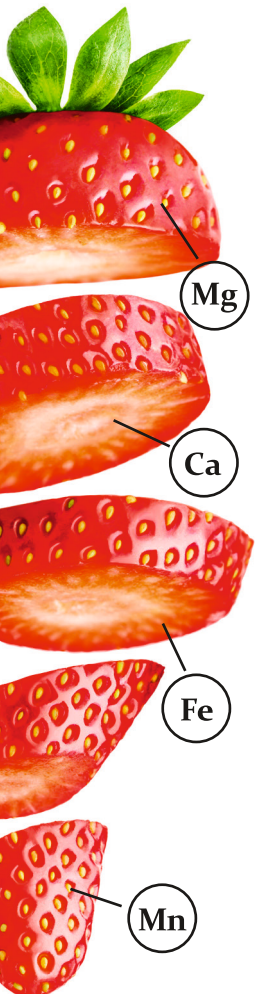


DEUTSCHE ERDBEEREN!

www.regional-klimaneutral.info

DASS EINE SO GENUSSVOLLE FRUCHT ZUGLEICH ZU DEN BESTEN FITMACHERN ZÄHLT, IST EIN BESONDERES GESCHENK DER NATUR



Der britische Autor Izaak Walton (1593 bis 1683) kannte nur Walderdbeeren. Aber auch bei den erst nach 1700 in Europa verbreiteten Gartenerdbeeren wäre sein Credo sicher nicht anders ausgefallen! Denn die Erdbeere ist ein wohlschmeckender, kalorienarmer und dabei überaus gesunder Fitmacher.

Erdbeeren enthalten außerdem besonders viel Vitamin C, sie können hier sogar mit Zitronen konkurrieren! Und es ist zweifellos einfacher, 100 g Erdbeeren als 100 g Zitronen zu essen...

Auch im Gehalt an Folsäure gilt die Erdbeere als Rekordfurcht. Zuversicht, Gelassenheit, innere Ruhe und guter Schlaf werden durch die empfindliche Folsäure gefördert – aber nur, wenn die Früchte frisch verzehrt werden. Hier

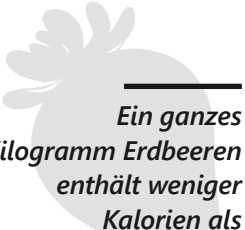
haben Früchte aus der Region einen unbestreitbaren Vorteil! Denn dank der kurzen Transportwege bleiben die Erdbeeren im Gegensatz zur Importware reich an Folsäure.

Samen sind besonders reich an Mineralstoffen – und bei den Erdbeeren isst man sie gleich mit: Die zahlreichen Nusskörnchen auf der Haut der Erdbeeren liefern auffallend viel Mangan und Eisen, aber auch reichlich Kalzium und Magnesium.

„Zweifellos hätte Gott eine bessere Beere als die Erdbeere schaffen können, aber ebenso zweifellos hat er es nicht getan.“

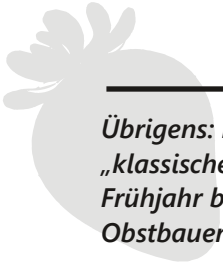
ERDBEEREN AUS DER REGION – VON APRIL BIS OKTOBER

Erdbeeren werden in Deutschland von rund 2.000 Familienbetrieben auf über 12.000 ha angebaut. Viele der leckeren und gesunden Früchte verkaufen die Obstbauern direkt: Im Hofladen, am Straßenstand oder auf dem Wochenmarkt. Aufgrund der kurzen Wege ist die regionale Vermarktung besonders nachhaltig und der Verbraucher kann sich immer über beste Qualitäten freuen.



**Ein ganzes
Kilogramm Erdbeeren
enthält weniger
Kalorien als
eine halbe Tafel
Schokolade!**





Übrigens: In Deutschland werden Erdbeeren nicht nur im „klassischen“ Erdbeermonat Juni geerntet, sondern vom Frühjahr bis zum Herbst. Um das zu erreichen, nutzen die Obstbauern verschiedene Anbaumethoden.

FREILANDANBAU

Das ist die klassische Anbaumethode. Die Erdbeeren werden dafür spätestens jedes zweite Jahr auf ein frisches Feld (Abb. 1) gepflanzt. Und damit die Pflanzen beste Wachstumsbedingungen haben und viele leckere Früchte tragen, werden sie häufig auch auf kleine Erddämme gesetzt, die mit Folie abgedeckt sind. Die Obstbauern bewässern sie

dort besonders wassersparend mit einem Tropfschlauch, der unter der Folie entlanggeführt wird. Die Ernte beginnt hier im Juni.

Damit die ersten Früchte schon ab Mitte Mai geerntet werden können, deckt der Erdbeerbauer einen Teil seiner Pflanzen im Winter und Frühjahr mit einem Vlies ab. Darunter haben es die Pflanzen schön warm und kuschelig und blühen deshalb eher.

Zum Schutz vor Verschmutzung und Pilzbefall an den Früchten wird kurz vor Erntebeginn zwischen die Reihen Stroh (Abb. 2) eingestreut.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 3



Abb. 4

GESCHÜTZTER ANBAU

Auch Erdbeerpflanzen frieren, bekommen Sonnenbrand oder trocknen im Wind aus. Daher gedeihen sie besonders gut, wenn sie vor Witterungseinflüssen geschützt sind. Aus diesem Grund pflanzen die Obstbauern einen Teil ihrer Erdbeeren in einen Folientunnel (Abb. 3). Darin reifen die leckeren roten Früchte in vielen Regionen Deutschlands schon im April. Auf importierte Erdbeeren kann man dann getrost verzichten! Diese Anbaumethode heißt „geschützter Anbau“.

Vereinzelt werden Erdbeeren in Deutschland auch im Gewächshaus (Abb. 4) angebaut, wo z. B.

Übrigens: auch im Herbst freuen sich die Erdbeerpflanzen über einen solchen Witterungsschutz. Deshalb kann im Folientunnel auch bis in den Herbst hinein geerntet werden.

durch Abwärme geheizt wird. Dort reifen die Früchte noch eher – teils Anfang April – und können auch fast bis Weihnachten geerntet werden.

Ein großer Vorteil: Der geschützte Anbau ermöglicht den Einsatz von Nützlingen zur Bekämpfung von vielen Schädlingen. So wird die Umwelt geschont.



Abb. 5

ANBAU AUF STELLAGEN

Immer mehr Erdbeeren werden in Deutschland nicht nur im geschützten Anbau, sondern dazu auch noch auf sogenannten "Stellagen" (Abb. 5-6) kultiviert. Das sind fest installierte Kulturrinnen, in denen die Erdbeeren nicht im Boden, sondern in Pflanzerde wachsen. So muss der Erdbeeranbauer nicht jedes zweite Jahr das Feld wechseln, sondern kann immer am gleichen Standort ernten. **Besonders praktisch:** die Früchte wachsen nicht auf Bodenniveau, sondern in luftigen 1,40 m Höhe. Das schont den Rücken der Erntehelfer und die Früchte hängen herunter, statt auf dem Boden aufzuliegen. Dadurch lässt sich Fäulnis vermeiden.



Abb. 6

Gute Ware – gute Preise!

Investitionen in wassersparende Technik, die Verwendung besonders umweltverträglicher Pflanzenschutzmittel, der Einsatz von Nützlingen, die Anlage von Blühwiesen, die guten und kontrollieren Sozialstandards für die Saisonarbeitskräfte mit Bezahlung nach dem Mindestlohn – in Deutschland sind die Standards für die Erdbeerproduktion besonders hoch.

Diese hohen Umweltschutz- und Sozialstandards machen den Erdbeeranbau in Deutschland besonders – doch gibt es diese hochwertige Produktion natürlich nicht zum Nulltarif... Deshalb ist der Anbau von frischen, aromatischen Erdbeeren vor unserer Haustür auf Dauer nur möglich, wenn sich die Kosten für den Anbau auch im Produktpreis widerspiegeln. Deshalb sind deutsche Erdbeeren etwas teurer als importierte Früchte aus dem Mittelmeerraum – aber das ist es wert!

Hoher Umweltschutz und hohe Sozialstandards machen den Erdbeeranbau in Deutschland besonders.





Eine Initiative des deutschen Obstbaus.
www.regional-klimaneutral.de

Redaktion und Gestaltung:
Das Grüne Medienhaus, Bonn